

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 138 (2012)

Heft: 5

Illustration: Erste Klasse, die Hauseigenen Abführmittel

Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

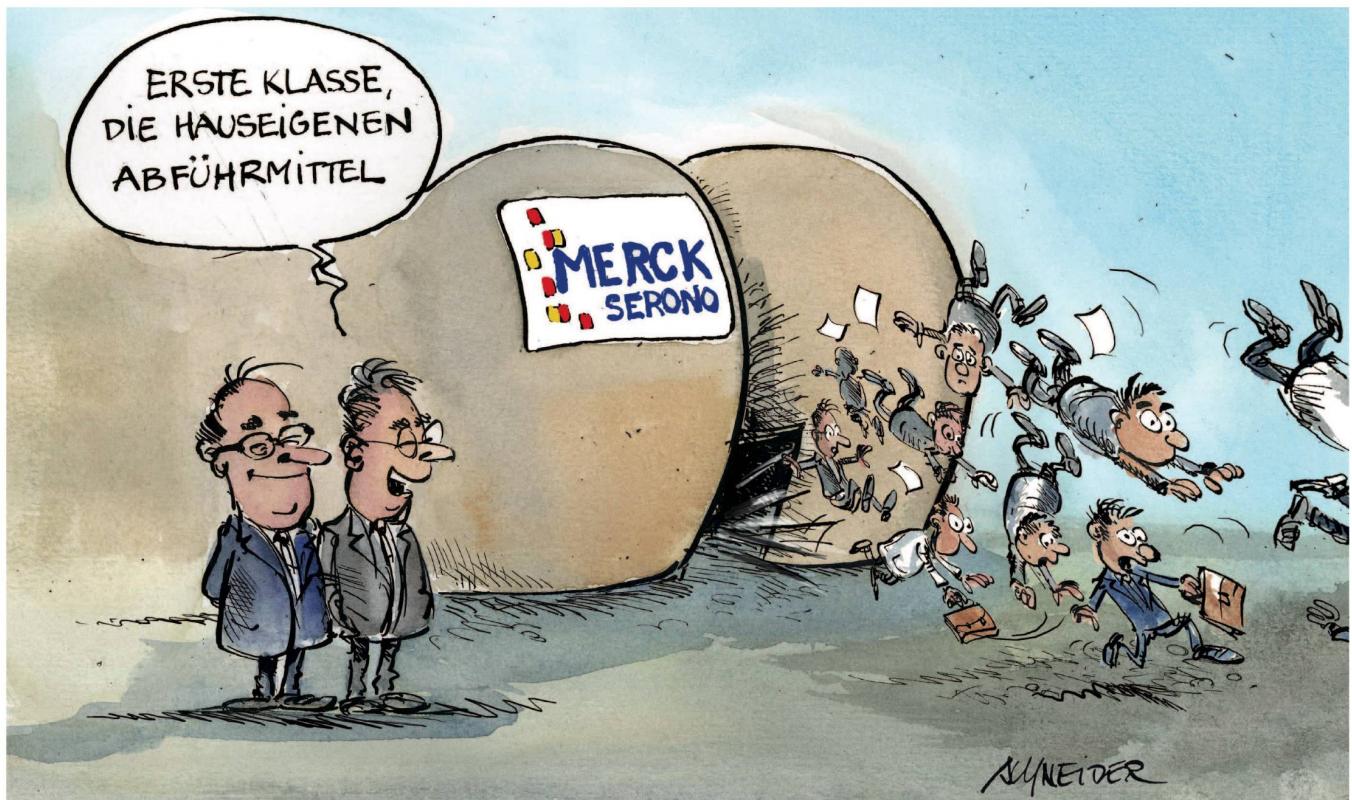
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Huonder erklärt sich

«Hochwürdigster Herr Bischof, Hochwürden haben sich für die Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen in Zürich und Graubünden ausgesprochen, wie kann ich armer Mönch das verstehen, wo in unserem Refektorium seit Jahren Regenwasser in die Suppe tropft?»

Pater Ambrosius

«Mein Sohn, gerade blicke ich vom prächtigen Churer Bischofssitz in die blühende Mai-Landschaft meiner Diözese und kann dir versichern: Die Kirchensteuer ist eine schändliche Erfindung der gottlosen, demokratischen Moderne. 1831 haben die Freisinnigen sich im Kanton Zürich durchgesetzt und ihre eigene «Kirche» – die sogenannte «reformierte» – schamlos geplündert. Der so genannte demokratische Rechtsstaat der Falschgläubigen (dreimal Pfui auf ihn!), der sich unter Zwingli vom Heiligen Stuhl losgesagt hat, und so lächerliche Erfindungen wie die «Menschrechte» und das «Schweizer Staatskirchenrecht» hervorbrachte, versprach dann, auf ewig die Erträge des geplünderten Kirchengutes durch Steuern (auch auf juristische Personen) seiner «Landeskirche» zu ersetzen. Die Heilige katholische Kirche hat nie nach so «aufgeklärten», allzu

menschlichen und vorübergehenden Erscheinungen wie Demokratie, Rechtsstaat und Weissgeldstrategie sich ausgerichtet, denn der Geist ist willig, aber das Fleisch bleibt schwach. Der römische Klerus hat sich auf die Verwaltung seines Gnadschatzes und der Sakramente konzentriert. Ersterer wächst dank eurem frommen Gebet und Letztere allein vermögen den reuigen Sünder vor dem Fegefeuer zu retten. Darum ist es ein frommes Werk, den Jungfreisinn bei der Schwächung der falschgläubigen reformierten Landeskirche und des unchristlichen liberalen Rechtsstaates zu unterstützen. Die Heilige katholische Kirche hatte schon immer weit kreativere Finanzierungsmodelle als «Steuern». Nur so viel: soeben hat ein reuiger Frauenhändler bei der letzten Ölung seine unversteuerten Schwarzgeldmillionen der Kirche vermacht. Euer leckes Dach ist ein Klacks. Der Check liegt bei.»

Bischof Huonder

MITGEHÖRT VON GIORGIO GIRARDET

Wo bleibt der Award?

Acht Millionen sind wir jetzt, haben ein Rating von AAA+ und erneuern die Luftwaffe, ohne bedroht zu werden, beschenken unge-

ladene Besucher mit Gratis-Rückfahrkarten, offerieren Begleitung zum Zielort und honorierten sie mit Vorschüssen zum Aufbau einer Unternehmung in deren Heimat. Gezielte Entwicklungshilfe ohne Pflicht zur Rückvergütung bei gelungenem Start-up. Die Schweiz müsste für diese weltweit wohl einzige Wohlfahrts-Politik durch die Vereinten Nationen mit einem offiziellen Award ausgezeichnet werden, stellt sie doch ein Mittel zur Selbsthilfe dar. Grenzüberschreitend kontrollierbar. Gegen Korruption verschert. Die Migration hat viele Gesichter. Der Asylbewerber ist weder Ungeist noch Geissenst. Er ist ein Reisender, ein Suchender nach Geborgenheit, nach Unterkunft und Ruhe, nach gebildeten Mit-Menschen, nach Kultur und etwas für zwischen die Zähne.

ERWIN A. SAUTTER

Geschütztes Genfer Burgertum

Die Genfer Polizei schafft es einfach nicht, aus den «Schlag-Zeilen» zu kommen. Kaum ist einmal Ruhe eingekehrt, was prügelnde und korrupte Funktionäre in Uniform angeht, war von der Tribune de Genève unter dem Titel «Skandal» ein neuer Sturm im Wasserglas des Genfer Hafenbe-